

Hier finden Sie Antworten auf uns häufig gestellte Fragen:

1. Wo kann ich die Katzen besuchen?

Unsere Katzen sind auf Pflegestellen in und um Oldenburg untergebracht. Dort können sie nach Absprache besucht werden.

2. Wieso muss ich einen Besuchstermin vereinbaren?

Wir betreiben kein Tierheim mit festen Öffnungszeiten. Da die Katzen in privaten Haushalten, unseren Pflegestellen, leben, müssen wir auch auf den Tagesablauf der dort wohnen Personen Rücksicht nehmen. Aus diesem Grund vereinbaren wir einen Besuchstermin mit Ihnen.

3. Wieso erreiche ich nicht immer sofort jemanden am Telefon der Katzenhilfe?

Die Arbeit mit den Katzen ist sehr Zeit intensiv und findet nicht am Schreibtisch in Telefonnähe statt. Wir verbringen Stunden beim Tierarzt, mit dem Einfangen von Katzen, Besuchen auf Pflegestellen oder der Verbringung der Tiere ins neue Zuhause. Alle Beteiligten arbeiten ehrenamtlich. D.h. sie gehen einem Beruf nach, haben eine Familie nebst eigenen Tieren zu versorgen, dazu noch einen Haushalt am Laufen zu halten und möchten ab und an auch ein bisschen privaten Freizeitaktivitäten nachgehen.

4. Wie läuft die Vermittlung ab?

In einem ersten Gespräch möchten wir gerne etwas über Sie und die Haltungsbedingungen erfahren, welche die Katze erwarten. Unter Umständen kann eine von Ihnen im Internet oder über eine Zeitungsannonce angedachte Wunschkatze vielleicht gar nicht zu Ihnen passen. In diesem Falle beraten wir Sie gerne, welches Tier geeigneter ist. Als nächstes vereinbaren wir einen Termin auf der Pflegestelle, in welcher sich Ihre Wunschkatze befindet. Sollte alles passen, wird ein Termin für die Überbringung der Katze in ihr neues Zuhause gemacht.

5. Kann ich meine neue Katze gleich mitnehmen?

Nein. Wir bringen unsere Schützlinge in das neue Zuhause. So können wir die ersten Reaktionen bereits vorhandener Tiere auf den Neuzugang beobachten, praktische Ratschläge vor Ort geben und ganz allgemein noch einmal das Verhalten der Katze im neuen Zuhause sehen. Ferner möchten wir uns auch gerne davon überzeugen, wie das neue Zuhause des Tieres sein wird. Schließlich investieren wir eine Menge Zeit, Energie und auch Liebe in unsere Katzen.

6. Warum wird mir beim Termin auf der Pflegestelle und beim Überbringen der Katze so viel erzählt? Ich kenne mich doch mit Katzen aus!

Wir möchten, dass unsere Schützlinge das bestmögliche Zuhause bekommen. Daher legen wir großen Wert darauf, dass die uns bekannten Eigenschaften des Tieres mit den zukünftigen Haltungsbedingungen übereinstimmen. Auch wenn Sie vielleicht bereits Katzen hatten - es gibt immer wieder Situationen oder Umstände, die auch für erfahrene Katzenhalter neu sind. Bitte bedenken Sie: Wir versorgen und vermitteln im Jahr durchschnittlich 200 Tiere. Jedes Tier hat sein eigenes Schicksal und bestimmte Eigenheiten. Diese hohe Zahl an Tieren bringt es mit sich, dass wir über ein sehr viel breiteres Spektrum an Erfahrungen verfügen, als der normale Tierhalter.

Unsere Ratschläge bezüglich der Haltung an sich oder zum Verhalten aller Beteiligten während der Eingewöhnungsphase dienen nicht dazu, Ihnen unsinnige Vorschriften zu machen oder Ihren Sachverstand als Katzenhalter in Frage zu stellen. Unsere Ratschläge beruhen auf der Summe unserer Erfahrungen und dienen dazu, dass auch gerade bei etwas schwierigeren Tieren die Vermittlung eine dauerhafte ist.

7. Warum muss ich eine Schutzgebühr entrichten?

Wie der Name schon sagt, soll diese Gebühr die von uns vermittelten Katzen schützen. Ein Tier, das umsonst vergeben wird, ist vielen Menschen leider oft nichts wert. Abgesehen davon entstehen uns als Verein mit der Aufnahme einer Katze Kosten für tierärztliche Untersuchungen bzw. Behandlungen, Futter, Streu sowie für Zeitungsinserate für die Katzenvermittlung. Unser Verein erhält keine Mittel aus der öffentlichen Hand. Wir sind einzig auf Spenden angewiesen bzw. darauf, dass ein Teil der Kosten durch die Schutzgebühr gedeckt wird.

8. Wieso wird ein Schutzvertrag gemacht?

Der Schutzvertrag dient dem Schutz des Tieres und betrifft die artgerechte Haltung, die Untersagung der Weitergabe an Dritte sowie die Verpflichtung des neuen Halters zur Kastration der Katze / des Kater.

9. Wieso muss ich mich verpflichten meine Katze / meinen Kater kastrieren zu lassen?

Ganz einfach: Weil es bereits zu viele Katzen gibt.

Regelmäßig verhängen Tierschutzvereine und Katzenhilfen bundesweit Aufnahmestops, weil sie mit Fund- und Abgabetieren überschüttet werden. Den meisten Menschen dürfte bekannt sein, dass unüberlegt angeschaffte Tiere zur Urlaubszeit ausgesetzt oder abgegeben werden. Weniger bekannt ist, dass rund 5 Monate nach den beiden "Wurfzeiten" in Frühjahr bzw. Herbst im Jahr hunderte Katzenkinder einfach auf die Straße gesetzt werden, weil die Vermehrer sie nicht losgeworden sind. Dabei ist es egal, ob die Katze einmal werfen sollte, weil es so niedlich ist oder weil die eigenen Kinder das einmal erleben sollten oder weil ein nicht aufgeklärter Tierarzt behauptet, die Katze solle einmal geworfen haben oder weil man doch wirklich für alle zu erwartenden Welpen der eigenen Katze schon mehr Interessenten als genug hat.

Es gibt zu viele Katzen, Kater und Katzenkinder, die bereits im Tierschutz auf ein Zuhause warten. Und es gibt alljährlich noch viele weitere, die von Privat "produziert" werden. Dagegen

steht eine zu geringe Zahl an Interessenten, d.h. solche, die wirklich gut und dauerhaft für ein Tier sorgen werden.

Wir als Tierschutzorganisation unterstützen die Vermehrung von Katzen nicht. Deshalb müssen von uns noch unkastriert abgegebene Katzen - und auch Kater - kastriert werden und dies unabhängig davon, ob sie in Freigang oder in Wohnungshaltung leben werden.

Ergänzung zur Frage 6 - Warum wird mir beim Termin auf der Pflegestelle und beim Überbringen der Katze so viel erzählt? Ich kenne mich doch mit Katzen aus!

Dieser Punkt im FAQ liegt uns besonders am Herzen. In letzter Zeit wurden trotz intensiver Beratung vor und während der Vermittlung Tiere leider nach kurzer Zeit zurückgegeben, weil die Halter beratungsresistent waren oder sich die Anschaffung einer Katze einfach nicht richtig überlegt hatten, was uns gegenüber allerdings verschwiegen worden war.

Dies bedeutet nicht nur Stress für uns, sondern vor allem auch für das Tier!

Bitte gehen Sie vor der Aufnahme einer Katze in sich und beantworten Sie sich folgende Fragen:

Haben Sie oder ein Familienmitglied eine Allergie auf Katzen oder Tiere an sich?

Unsere Tiere sind nicht zum Ausprobieren da, ob die Allergie vielleicht diesmal nicht auftritt.

Sind alle Familienmitglieder mit der Anschaffung einverstanden?

Es genügt nicht, dass ein Großteil der Familie ein anderes Mitglied überstimmt.

Sind Sie bereit, auch unangenehme Seiten des Katzenhalter-Daseins zu tragen?

Katzen im Freigang bringen Beute mit nach Hause. Das stellt ein arttypisches Verhalten dar. Können Sie mit täglichen "Mäusegeschenken" umgehen?

Bei der Umstellung auf das neue Zuhause entsteht dem Tier Stress, welcher unter Umständen Durchfall verursachen kann. Sind Sie bereit, diesen wegzuwischen?

Verschlucktes Fell wird unter Umständen ausgewürgt. Können Sie damit leben, diese Fellwürste von Teppich oder Parkett zu entfernen?

Sind Sie bereit einer von uns als scheu charakterisierten Katze ausreichend Zeit zur Eingewöhnung zu geben?

Wir weisen bei der Vermittlung scheuer Katzen deutlich auf deren Wesen und die damit verbundenen Eingewöhnungsumstände hin. Auch ein erfahrener Halter schafft es nicht, diese Tiere schon am Einzugstag zum Kuschelkätzchen zu verwandeln. Wenn wir meinen, die Katze benötigt bis zu 3 Monaten Eingewöhnung und Ruhe, dann entspricht das unserer Erfahrung.

Sind Sie mental und körperlich in der Lage, eine Katzen zu halten?

Gerade die erste Zeit ist für alle Beteiligten manchmal stressig. Tagesabläufe müssen sich einpendeln, die Kommunikation mit dem neuen Tier muss sich einspielen. Eine neue Katze ist in keinem Fall wie die, welche Sie vielleicht vorher gehabt haben, so dass sich Erwartungen an das Tier nicht unbedingt erfüllen.

Sind Sie in der Lage, mehrere Katzen zu versorgen?

Mit jeder zusätzlichen Katze im Haushalt steigen die monatlichen Kosten und die Zeit, die Sie in die Tiere in Form von Streicheleinheiten sowie Beschäftigung investieren müssen.

Bankverbindung:

Oldenburgische Landesbank

Konto-Nr.: 114 7612 400

BLZ: 280 200 50